

Begriffsdefinitionen Projektmanagement

Änderungsmanagement

Im Laufe der Projektarbeit müssen Fehler beseitigt werden, Ziele können sich ändern. Für die daraus resultierenden Änderungen sollten eine bzw. mehrerer Personen verantwortlich sein. Ihre Aufgabe ist es, Termin-, Kosten- und Qualitätsziele aufgrund von Änderungen stets neu zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern.

Arbeitspakete

Nach DIN 69 901 ist es der "Teil des Projekts, der im Projektstrukturplan nicht weiter aufgegliedert ist und auf einer beliebigen Gliederungsebene liegen kann". Ein Arbeitspaket ist also ein in sich abgeschlossenes Arbeitsvolumen, dessen Ergebnis genau definiert ist. Im Rahmen der Projektplanung werden Kapazitäten, Termine und Kosten für ein Arbeitspaket aufgrund von Schätzwerten definiert. Das Arbeitspaket kann von einer Person oder einer organisatorischen Einheit selbständig erledigt werden.

Balkendiagramm, Balkenplan, Balkenplantechnik

Bezeichnung für die Darstellung der einzelnen Vorgänge innerhalb eines Projekts in ihrem zeitlichen Ablauf. Jeder Vorgang wird als waagerechter Balken visualisiert, dessen Länge die Dauer sowie den Start- und Enttermin des Vorgangs veranschaulicht.

CPM

siehe Vorganzspfeilnetz

Ereignisknotennetz

Ein Variante der Netzplantechnik, die unter dem Namen PERT (Program Evaluation and Review Technique) verbreitet ist. Der Knoten repräsentiert ein Projektereignis, der Pfeil repräsentiert die logische Abhängigkeit zweier Ereignisse.

Freie Puffer

Die Differenz zwischen dem niedrigsten Wert der frühestmöglichen Anfangszeitpunkte aller seiner Nachfolger und dem eigenen frühestmöglichen Endzeitpunkt des betreffenden Vorgangs im Netzplan. Freie Puffer, also die zeitlichen Spielräume der einzelnen Vorgänge im Projekt, werden in der Vorwärtsrechnung ermittelt.

Gesamtpuffer

Die Differenz zwischen den jeweils frühesten und spätesten Terminen eines Vorgangs im Netzplan. Die zeitlichen Gesamtpuffer der einzelnen Vorgänge werden in der Rückwärtsrechnung ermittelt.

Komplexitätsreduzierung

Jedes Ereignis, jede Situation in der sozialen Wirklichkeit ist in vielfältiger Weise mit anderen Faktoren verknüpft, wird von ihnen beeinflusst und beeinflusst selbst andere Faktoren. Dieses komplizierte Beziehungsgeflecht, die Komplexität, lässt sich nicht vollständig beherrschen. Um überhaupt mit der Chance auf Erfolg zielgerichtet handeln zu können, muß die Komplexität auf ein überschaubares Maß reduziert werden. Mit seinem Abstraktionsvermögen konstruiert der Mensch ein Modell der Wirklichkeit, das auf die wesentlichen Einflussfaktoren konzentriert ist. Erst diese Komplexitätsreduzierung ermöglicht es, zu planen und Entscheidungen zu treffen.

Kostentrendanalyse (KTA)

Bezeichnung für die Methode der Projektsteuerung. Sie vermittelt dem Projektleiter Informationen über die Kostenentwicklung. Auf der y-Achse des Koordinatenkreuzes sind die Projektkosten einzutragen, auf der x-Achse die Zeit. Sie werden die geplanten Kosten und die zu jeweiligen Zeitpunkten angefallenen Ist-Kosten festgehalten.

Kritischer Weg

Die Kette von Vorgängen im Netzplan, bei denen der Gesamtpuffer null ist. Jede Verzögerung in einem dieser Vorgänge führt zur Verschiebung des Endtermins des Gesamtprojektes.

Meilenstein

Sticktag für ein Projekt ereignis (Zwischenergebnis) im Projektablauf. Er beschreibt ein überprüfbares Ergebnis. Auch Anfang und Ende von Arbeitspaketen können als Meilensteine betrachtet werden.

Meilensteintrendanalyse (MTA)

Methode der Projektsteuerung. Die vergleicht die erwartete und die tatsächliche zeitliche Entwicklung von Arbeitspaketen.

MPM

siehe Vorgangsknotennetz

Netzplan

Graphisches Modell des Projektablaufs in seinen planbaren Vernetzungen. Wird für größere Vorhaben eingesetzt. Der Plan zeigt, wie die einzelnen Vorgänge innerhalb eines Projekts voneinander abhängen. Er bestimmt die frühest- und spätest möglichen Anfangs- und Endtermine. Er weist auf zeitliche Engpässe hin und warnt vor den Folgen von Terminüberschreitungen bei einzelnen Vorgängen für das Gesamtprojekt.

Papiercomputer

Eine einfache Einflußmatrix, mit deren Hilfe die Komponenten eines Systems je nach ihrer Dominanz sowie ihrer Beeinflussbarkeit und ihrer Beteiligung am Gesamtgeschehen abgeschätzt werden. Der Papiercomputer wurde von dem Biologen und Systemforscher Frederic Vester entwickelt.

PERT

siehe Ereignisknotennetz

Phasenorientierte Planung

Eine weit gröbere Planung als der Projektstrukturplan, siehe Projektstrukturplan

PPS

siehe Vorgangsknotennetz

Projekt

Komplexes, zeitlich begrenztes und einmaliges Vorhaben. An der Realisierung arbeiten Personen aus unterschiedlichen Bereichen mit.

Projektdefinition

Jedes Projekt muss genau umrissen werden, seine wesentlichen Elemente und Einflußgrößen müssen im Zuge der Komplexitätsreduzierung bestimmt werden. Eine ungenaue oder fehlerhafte Projektdefinition führt zu höheren Projektkosten und zu Verzögerungen im Projektablauf.

Projektdokumentation

Umfaßt alle wichtigen Unterlagen, die unmittelbar den Ablauf des Projekts - von Beginn bis zum Ende - betreffen. Die Dokumentation sichert die Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit von Projekten.

Projektmanagement Definition nach DIN

Die "Gesamtheit der Führungsaufgaben, Führungsorganisation, Führungstechniken und Führungsmittel für die Abwicklung von Projekten". (DIN69901)

Projektmanagement in der öffentlichen Verwaltung

siehe Projektorganisation

Projektkontrolle

Zentrale Aufgabe des Projektmanagements; regelmäßige Überprüfung der Soll- und Istdaten.

Projektsteuerung

Der "Plan aller Pläne": Er ist die Basis für die nachfolgende Phasenplanung und die detaillierte Ablauf- und Terminplanung. Der Projektstrukturenplan umfasst alle zu leistenden Arbeiten und gliedert das Projekt nach Teilaufgaben und Arbeitspaketen.

Qualität

"Die Gesamtheit von Eigenschaften und Merkmalen eines Produkts oder einer Dienstleistung, die sich auf deren Eignung zur Erfüllung festgelegter oder vorausgesetzter Erfordernisse beziehen." (DIN ISO 9004-2)

Rückwärtsrechnung

Sie geht vom letzten Vorgang im Netzplan aus und berücksichtigt die spätestzulässigen End- und Anfangszeitpunkte (s. Gesamtpuffer).

Standardstrukturpläne

Standardstrukturpläne rationalisieren die Projektplanung. Die sind geeignet für Projekte, die sich in ähnlicher Weise wiederholen. Allerdings müssen die Standardpläne für den konkreten Fall abgeändert werden.

Statusbericht

Regelmäßige schriftliche Meldung des Projektleiters an die übergeordnete Instanz.

Teilaufgaben nach DIN

"Teil eines Projektes, der im Projektstrukturplan weiter aufgegliedert werden kann." (DIN 69901)

Verfahrensmanagement

Ein Spezialfall des Projektmanagements:

Es wird im Rahmen der gesetzlichen Verfahrensvorschriften zur zügigen und zielführenden Abwicklung der Verwaltungsverfahren für Vorhaben Dritter eingesetzt.

Vorgangsknotennetz

Eine Variante der Netzplantechnik, die auch CPM (Critical Path Method) genannt wird. Der Pfeil repräsentiert einen Vorgang im Netzplan und ermittelt so den frühestmöglichen Abschluss eines Projekts.

Vorwärtsrechnung

Berücksichtigt die frühestmöglichen Anfangs- und Endzeitpunkte aller Vorgänge im Netzplan und ermittelt so den frühestmöglichen Abschluß eines Projekts.

Wirtschaftlichkeitsprinzip

Maximalprinzip: Mit gegebenen Mitteln den größtmöglichen Erfolg erzielen

Minimalprinzip: Mit geringstmöglicher Einsatz den angestrebten Erfolg erzielen

Ziele

Geben dem Projektmanagement Orientierung, sind Maßstab und Motivator für die Leistung und dienen der Erfolgskontrolle. Sie sollten konkret formuliert und schriftlich niedergelegt werden. Darüber hinaus sollten sie realistisch, planbar und vereinbar sein.

Glossar Bayrisches Lernprogramm /Grundlage Projektmanagement